

# VIA-DaZ\*

Verstehen – Interpretieren – Analysieren  
Sprache(n) und Bildung in der  
mehrsprachigen Migrationsgesellschaft

**Forschungswerkstatt**  
**06.07.-08.07.2023**  
**Universität Wien**

Doris Pokitsch und Magdalena Knappik  
[doris.pokitsch@univie.ac.at](mailto:doris.pokitsch@univie.ac.at) [knappik@uni-wuppertal.de](mailto:knappik@uni-wuppertal.de)

veranstaltet von FoSMiB – Verein zur Förderung von qualitativer Forschung zu Sprache(n), Migration & Bildung

in Kooperation mit



## Zielsetzung und Angebot

Im Forschungszusammenhang von Sprache(n), Migration und Bildung wird in den letzten Jahren eine Zuwendung zu qualitativen Forschungsansätzen deutlich, die eine methodisch-methodologische Fundierung unter der systematischen Berücksichtigung der spezifischen Forschungsdiskurse und ihrer Akteur:innen nötig macht. Dafür bieten wir mit der Forschungswerkstatt VIA-DaZ\* ein gezieltes Unterstützungsprogramm für Wissenschaftler:innen aus dem In- und Ausland an.

Als dreitägige Forschungswerkstatt richtet sich die Veranstaltung an Wissenschaftler:innen, die sich mit ihrer (Qualifikations-)Arbeit im Themenfeld von Sprache(n), Migration und Bildung bewegen.

Am ersten Tag wird es nach einem Eröffnungsvortrag von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Inci Dirim die Möglichkeit geben, methodologische Fragen im genannten Forschungskontext zu diskutieren. Anschließend wird in einem Schreibworkshop die Bedeutung des Schreibens im qualitativen Forschungsprozess allgemein und im Speziellen für das eigene Schreibprojekt reflektiert.

Am zweiten Tag werden zwei parallele Workshops angeboten, die sich verschiedener Analysetechniken unterschiedlicher Materialarten widmen und die Möglichkeit der konkreten Arbeit am Datenmaterial bieten. Dafür konnten in diesem Jahr Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Assimina Gouma (PH Oberösterreich) und Dr.<sup>in</sup> Nadja Thoma (Universität Wien/EURAC) gewonnen werden.

Die Forschungswerkstatt schließt mit einem optional buchbaren *Write-In* am dritten Tag: Raum und Zeit, um an einem strukturierten Halbtage die Impulse der letzten Tage festzuhalten, bevor der Alltag wieder einsetzt. Das *Write-In* eignet sich auch wunderbar für Menschen, die sich noch am Anfang ihres Projekts befinden.

## Teilnahmemodi und Anmeldung

Anmeldung von **13.02.2023** bis **08.05.2023**  
(mit eigenem Material bis **24.04.2023**)

- Kurzvariante € 70,- (06.07.-07.07., ohne Write-In)
- Vollvariante € 80,- (06.07.-08.07., mit Write-In)

Die Gebühren inkludieren die Teilnahme an den genannten Programmpunkten sowie die Verpflegung (vegane Snacks, Kaffee/Tee und alkoholfreie Getränke) während der Forschungswerkstatt.

Alle Veranstaltungsräume sind barrierefrei zugänglich.

Anmeldung per Mail an [doris.pokitsch@univie.ac.at](mailto:doris.pokitsch@univie.ac.at)  
(Betreff: VIA-DaZ\*) mit folgenden Angaben:

- Name, Vorname, bevorzugte Anrede und verwendete Pronomen
- (Arbeits-)Titel des Vorhabens bzw. Projekts
- Universität/Hochschule
- Betreuung des (Promotions-)Projektes
- Präferenz der Arbeitsgruppe (1 oder 2)
- Möchten Sie eigenes Material einbringen?
- Kurz- oder Vollvariante

Wenn Sie eigenes Material in die gewählte Arbeitsgruppe einbringen möchten, schicken Sie uns bitte zusätzlich eine kurze Projektbeschreibung (ca. 1 Seite). Wir informieren Sie **bis Anfang Mai 2023**, ob Ihr Material in der gewählten Arbeitsgruppe besprochen werden kann.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 28 beschränkt. Eine Warteliste wird eingerichtet.

## Ablauf der Forschungswerkstatt

### Do, 06.07.2023

09:00-10:00	Anmeldung und Kaffee
10:00-10:15	Begrüßung
10:15-11:00	Eröffnungsvortrag
11:00-12:30	Diskussion
12:30-14:00	Mittagspause
14:00-18:00	Schreibworkshop

### Fr, 07.07.2023

09:00-09:30	Kaffee
09:30-12:45	Sitzung der Arbeitsgruppen 1+2
12:45-14:15	Mittagspause
14:15-17:30	Sitzung der Arbeitsgruppen 1+2
ab 18:30 Uhr	gemeinsames Abendessen

### Sa, 08.07.2023

09:00-09:30	Kaffee
09:30-14:00	Write-In

## Eröffnungsvortrag: Kontroversen berücksichtigen – aber wie?

Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> İnci Dirim

## Schreibworkshop: Me, the Researcher and I - Schreiben im qualitativen Forschungsprozess

Dr.<sup>in</sup> Doris Pokitsch & Dr.<sup>x</sup>Magdalena Knappik

Das Schreiben ist ständiger Begleiter im Forschungsprozess und beginnt nicht erst, nachdem die Forschung abgeschlossen wurde. Was aber bedeutet es, interpretative Analysen in einen Text zu übersetzen? Um welche Textsorte handelt es sich hierbei und wann finde ich Interpretationstexte (nicht) gelungen?

Wie kann ich meine Texte (weiter-)entwickeln? Wieviel „ich“ darf und will ich in diesen Texten haben? Diesen und weiteren Fragen wird im Workshop nachgegangen. Dabei ist es unerheblich, wie weit die einzelnen Forschungsprojekte bereits fortgeschritten sind. Der Workshop bietet die Möglichkeit der gemeinsamen Reflexion über das Schreiben in der qualitativen Forschung, die damit verbundenen Herausforderungen und Freuden, das Kennenlernen verschiedener Schreibtechniken und vielleicht auch die Gelegenheit, mit dem Schreiben zu beginnen.

*für alle Teilnehmenden der VIA-DaZ\**

## Arbeitsgruppe 1: Interviews planen, durchführen und auswerten

Dr.<sup>in</sup> Nadja Thoma

Interviews gehören zu den am häufigsten verwendeten Methoden in der qualitativen Forschung. In diesem Workshop wird eine Einführung in die methodologischen Prinzipien verschiedener Interviewformen gegeben. Anhand konkreter Beispiele werden – je nach Interessenschwerpunkten der Teilnehmer:innen – folgende Themen bearbeitet: die Auswahl geeigneter Interviewformen, die Erarbeitung von Interviewfragen, Strategien des Zugangs zu potentiellen Interviewpartner:innen, die Rolle von Interviewer:innen im Forschungsprozess, die Bedeutung von Interviews und deren Übersetzung in mehrsprachigen Kontexten, forschungsethische Fragen sowie Formen der Datenanalyse.

Darüber hinaus haben Teilnehmer:innen die Möglichkeit forschungspraktische Fragen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Forschungsvorhaben oder laufenden Projekten zu diskutieren oder bereits erhobenes Interviewmaterial einzubringen.

## Arbeitsgruppe 2: Forschung als Kritik?

HS. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Assimina Gouma

Das Anliegen, soziale Verhältnisse und Bildungsinstitutionen zu erforschen und zu verstehen, um transformative Prozesse zu unterstützen, ist Motivation für zahlreiche Forschungsprojekte. Forscher:innen werden aber oft dafür kritisiert, zur Verfestigung der postkolonialen sozialen Ordnung beizutragen, weil sie Wissen innerhalb von und nicht „außerhalb“ der hegemonialen Verhältnisse produzieren. Insbesondere Forschung zu Migrationsfragen steht im Verdacht, relevantes Wissen über die „Migrationsanderen“ für die herrschenden Klassen zu generieren. Manuela Bojadžijev und Regina Römhild schlagen angesichts dieser Kritik vor, Migrationsforschung zu „entmigrantisieren“ und die Gesellschaftsforschung zu migrantisieren.

Lässt sich dieser Vorschlag in der eigenen Forschung umsetzen? Und wie gehen wir mit Dilemmata im Forschungsprozess um? Welche machtkritischen Perspektiven sind für das eigene Forschungsprojekt relevant? Kann kritische Selbstreflexion im Forschungsprozess explizit werden? Im Rahmen der Forschungswerkstatt werden wir uns mit machtkritischen Zugängen und deren Kritik auseinandersetzen. Eigene Projektideen, Forschungsfragen und Forschungsmaterial sind für die Diskussion willkommen.

## Write-In (optional buchbar)

Dr.<sup>in</sup> Doris Pokitsch & Dr.<sup>x</sup>Magdalena Knappik

Wir nutzen die Impulse aus der Forschungswerkstatt, um direkt schreibend weiterzudenken. Das Write-In dauert einen halben Tag und ist rahmend moderiert, so dass konzentriertes Arbeiten gewährleistet ist.